

2. PHARMAZEUTISCHE VERSORGUNG

Die von den Sanitätsbetrieben über die Apotheken gewährleistete pharmazeutische Versorgung besteht in der Abgabe von Arzneimitteln und Galenika an die Versorgungsberechtigten mit oder ohne Ticket.

Es gibt konventionierte Privatapotheken und öffentliche Apotheken. Die öffentlichen Apotheken unterteilen sich außerdem in interne, wenn sie ausschließlich im Dienst der Inhaberkörperschaft, zum Beispiel des Sanitätsbetriebs, stehen, und in externe Apotheken, wie zum Beispiel Gemeindeapotheken.

Sämtliche in diesem Kapitel enthaltene Angaben betreffen die Dienste, die von den privaten und kommunalen Apotheken angeboten werden.

2.1. Die Apotheken

Die Gesundheitsbehörden regeln die Verteilung der Apotheken auf dem Landesgebiet so, dass mindestens eine Apotheke pro 5.000 Einwohner in den Gemeinden mit einer Bevölkerung bis zu 12.500 Einwohnern und eine pro 4.000 Einwohner in den übrigen Gemeinden vorhanden ist. Zum 31.12.2003 gab es in der Provinz 107 Apotheken, 2 mehr als im Vorjahr (eine im Sanitätsbetrieb Bozen und eine im Sanitätsbetrieb Brixen), ungefähr die Hälfte davon befindet sich im Sanitätsbetrieb Bozen.

Verteilung der Apotheken auf dem Landesgebiet

Tabelle 1: Durchschnittliche Kundenanzahl pro Apotheke nach Sanitätsbetrieb - Jahr 2003

	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck	Insges.
Apotheken	50	27	12	18	107
Einwohner pro Apotheke	4.194	4.569	5.598	3.976	4.409

Quelle: A.P.B. - Amt für Gesundheitssprengel

Im Jahr 2003 stieg der Deckungsgrad der eingerichteten Apotheken gegenüber dem Stellenplan im Vergleich zum Vorjahr (85,4%) um rund 1,6% an. Mit Bezug auf die im Beschluss der Landesregierung Nr. 2788 vom 31.7.2000 enthaltenen Standards erfolgte die größte Anpassung im Brixen, wo eine Erhöhung des Deckungsgrads von 6% verzeichnet wird. Die durchschnittliche Pro-Kopf-Anzahl der Apotheken pro 10.000 Einwohner beträgt 2,3 und

schwankt von einem Mindestwert von 1,8 im Sanitätsbetrieb Brixen bis zu einem Höchstwert von 2,5 im Sanitätsbetrieb Bruneck.

Durchschnittlich hat jede Apotheke in der Provinz einen potentiellen Kundenkreis von 4.409 Einwohnern. Auf Sprengel Ebene schwanken die Zahlen jedoch sehr stark: im Gadertal beträgt die Anzahl der Einwohner pro Apotheke 2.510, in den Sprengeln Oberer Vinschgau und Klausen 7.500. Diese durchschnittlichen Kundenzahlen berücksichtigen den Touristenzustrom im Sommer und Winter in den wichtigsten Fremdenverkehrszentren Südtirols nicht.

Tabelle 2: Geplante und eingerichtete Apotheken nach Sprengel, Deckungsgrad des Stellenplans, Apotheken pro 10.000 Einwohner - Jahr 2003

	Geplant	Einge- richtet	% Deckung Stellenplan	Apotheken/10.000 Einwohner
Grödental	3	3	100,0	3,4
Eggental-Schlern	6	6	100,0	3,2
Salten-Sarntal-Ritten	4	3	75,0	1,7
Überetsch	4	4	100,0	1,5
Leifers-Branzoll-Pfatten	4	4	100,0	2,1
Unterland	6	5	83,3	2,2
Bozen	25	25	100,0	2,6
Bozen	52	50	96,2	2,4
Oberer Vinschgau	4	2	50,0	1,3
Mittlerer Vinschgau	5	4	80,0	2,3
Naturns-Umgebung	3	2	66,7	1,9
Lana-Umgebung	6	5	83,3	2,3
Meran-Umgebung	12	12	100,0	2,4
Passeiertal	3	2	66,7	2,4
Meran	33	27	81,8	2,2
Oberes Eisacktal	7	3	42,9	1,7
Brixen-Umgebung	7	7	100,0	2,1
Klausen-Umgebung	3	2	66,7	1,3
Brixen	17	12	70,6	1,8
Taufers-Ahrntal	2	2	100,0	1,6
Bruneck-Umgebung	10	8	80,0	2,4
Hochpustertal	5	4	80,0	2,7
Gadertal	4	4	100,0	4,0
Bruneck	21	18	85,7	2,5
Insgesamt	123	107	87,0	2,3

Quelle: A.P.B. - Amt für Gesundheitssprengel

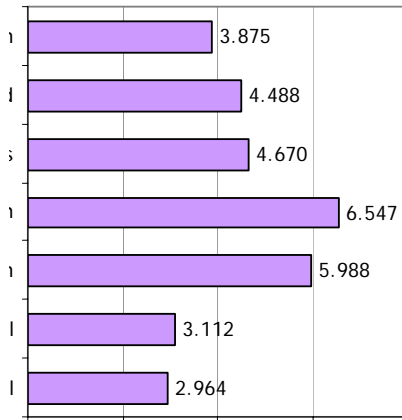
**INER PRO APOTHEKE - SANITÄTSBETRIEB
BOZEN - JAHR 2003**


Abbildung 1

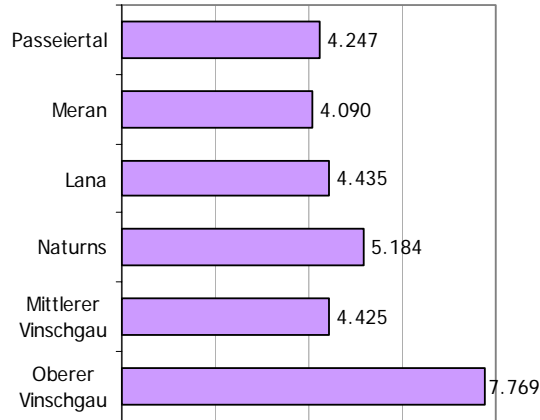
**EINWOHNER PRO APOTHEKE - SANITÄTSBETRIEB
MERAN - JAHR 2003**


Abbildung 2

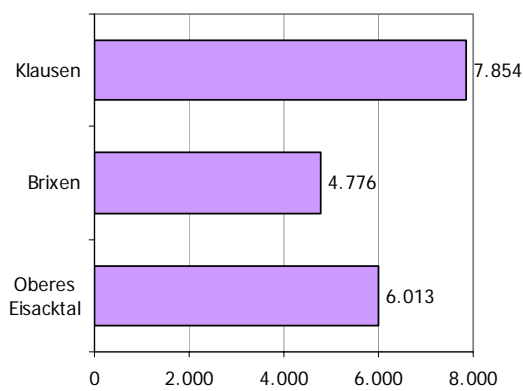
**EINWOHNER PRO APOTHEKE - SANITÄTSBETRIEB
BRIXEN - JAHR 2003**


Abbildung 3

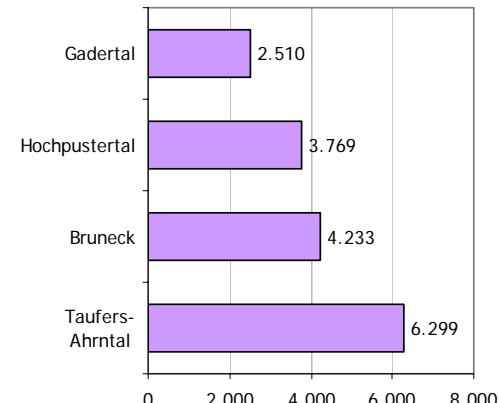
**EINWOHNER PRO APOTHEKE - SANITÄTSBETRIEB
BRUNECK - JAHR 2003**


Abbildung 4

Die Eröffnung von 2 neuen Apotheken im Landesgebiet reduzierte die durchschnittliche Anzahl der potentiellen Kunden in den Sprengeln Salten-Sarntal-Ritten (von 8.897 Einwohner pro Apotheke im Jahr 2002 auf 5.988 im Jahr 2003) und Klausen (von 15.509 Einwohner pro Apotheke im Jahr 2002 auf 7.854 im Jahr 2003) deutlich.

2.2. Der Medikamentenverbrauch

Die pharmazeutische Versorgung besteht in der Abgabe von Medikamenten an die Versorgungsberechtigten, normalerweise auf Verschreibung des behandelnden Arztes; in einigen Fällen erfolgt die Abgabe kostenlos, in anderen unter teilweiser oder voller Beteiligung des Bürgers an den Kosten, je nach der Bedeutung der verschriebenen Arzneimittel für die Gesundheit.

**Klassifikationskriterien
der Medikamente**

Das Gesetz Nr. 537 vom 24. Dezember 1993, Art. 8 (Bestimmungen im Bereich Gesundheitswesen) legt die Kriterien fest, nach denen die „Commissione Unica del Farmaco“ (CUF) die Medikamente klassifizieren muss. Die von der Gesetzgebung für das Jahr 2003 vorgesehenen Klassen sind¹:

Klasse A – Essentielle Pharmaka und Pharmaka für chronische Krankheiten, voll zu Lasten des Nationalen Gesundheitsdienstes NGD. Die Klasse A sieht auch eine Untergruppe (Klasse H) vor, welche Medikamente umfasst, deren Kosten ausschließlich dann rückerstattet werden, wenn sie im Krankenhaus oder Tagesklinikbetrieb verwendet werden.

Klasse C – Pharmaka zu Lasten der Bürger, die für leichte Krankheiten eingesetzt werden (Antineuralgika, Antipyretika, Laxativa, Nasenabschwelungsmittel, etc.) oder Pharmaka, die für kurze Zeitspannen zur Vermeidung von potentiellen Missbräuchen verwendet werden (Benzodiazepinderivate). Die Pharmaka der Klasse C können in drei Hauptgruppen unterteilt werden:

1. Medikamente, die vom Arzt verschrieben werden müssen;
2. Medikamente, die keiner ärztlichen Verschreibung bedürfen und für die nicht geworben werden darf;
3. Freiverkäufliche Medikamente, die keiner ärztlichen Beschreibung bedürfen und für die Werbung gemacht werden darf.

Auf gesamtstaatlicher Ebene betreffen die wichtigsten Maßnahmen, die im Laufe des Jahres 2003 getroffen wurden, die Senkung der Medikamentenpreise um 2% (ab 16. Januar; diese Reduzierung der Preise kam zu jener um 5% von April 2002 hinzu) und die Anwendung des Cut-off-Kriteriums, das mit dem neuen Nationalen Handbuch der Medikamente (Prontuario Farmaceutico Nazionale) - in Kraft seit dem 16. Januar 2003 - eingeführt wurde.

„Die Überarbeitung des Handbuches bestand in der Festlegung eines Richtpreises nach homogenen therapeutischen Gruppen (Cut-off) gemäß Bestimmungen des Gesetzes 178 vom 8.8.2002; das besagte Gesetz sieht die Neudefinition der Rückerstattungskriterien der Medikamente durch den NGD auf der Grundlage der Kosten-

¹ Quelle: Nationale Beobachtungsstelle über den Einsatz der Medikamente

Effizienz-Bewertung vor. Die Methode, die der Definition des Rückerstattungspreises zugrunde liegt, will die großen Preisschwankungen zwischen homogenen Gruppen reduzieren und dabei einem Grundsatz folgen, der eine Preisverminderung nicht über 20% festlegte.“

Eine weitere Einschränkung der Gesundheitsausgaben zu Lasten des NGD konnte infolge der Anmerkungen der „Commissione Unica del Farmaco“ (CUF) von November 2002 erzielt werden, was die Rückerstattbarkeit der Kortisonpräparate zur lokalen Anwendung nur für schwere und chronische Krankheiten auf der Grundlage von durch Fachärzte erstellte Therapieplänen) und die engsten Beschränkungen bei der Verwendung der Coxibe betraf.

Mit dem Haushaltsgesetz 2003 (Art. 52, Absatz 6, Gesetz 289/2002) wurde außerdem zwecks Medikamentenkostenrückführung die Erhöhung des Rabatts zu Lasten der Apotheken von 12,5% auf 19,0% für Medikamente über 154,94 Euro eingeführt.

Auf Landesebene wurde mit Beschluss der Landesregierung Nr. 1862 vom 27. Mai 2002 die Mitbeteiligung an den Gesundheitsausgaben seitens der Bürger für alle Leistungen des Landesgesundheitsdienstes eingeführt. Im Rahmen der Pharmazeutischen Versorgung kam es dadurch zur Einführung des Tickets ab 1. Juli 2002 nach folgenden Modalitäten:

1. Nicht befreite Bevölkerung: zwei Euro für eine verschriebene Medikamentenpackung bei maximal vier Euro für zwei oder mehrere Medikamente;
2. Wegen Krankheit oder Einkommen oder nicht hohem Invaliditätsgrad befreite Bevölkerung: ein Euro pro Rezept;
3. Bevölkerung, die steuerrechtlich zu Lasten eines oder beider Elternteile ist: ein Euro für eine verschriebene Medikamentenpackung und zwei Euro für zwei oder mehrere verschriebene Packungen;
4. Bevölkerung mit hohem Invaliditätsgrad oder Kinder, deren Familien wegen Einkommen ticketbefreit sind: kein Ticket.

Mit dem Rundschreiben vom 30. Oktober 2003, Durchführungsverordnung des Landesgesetzes Nr. 7 vom 05.03.2001 „Neuordnungsgesetz des Landesgesundheitssystems“, fand die Ticketbefreiung für Bürger mit einigen seltenen Krankheiten (Lymphödem und Fibromyalgie) Anwendung.

**Einführung des Tickets ab
1. Juli 2002**

Die nachstehenden Analysen des Medikamentenverbrauchs in der Provinz Bozen im Jahr 2003 beziehen sich auf die Medikamente zu Lasten des NGD; ausgeschlossen sind also die Pharmaka, die vollständig zu Lasten der Bürger sind. Die Informationsquellen der Datenerfassung sind:

- das Amt für Gesundheitssprengel (Anzahl der Apotheken und deren Gebietsverteilung, Anzahl der Rezepte, Gesamtausgaben pro Sanitätsbetrieb und deren Zusammensetzung);
- das Verbuchungsamt für Rezepte des Sanitätsbetriebs Bozen (es stellt die anonymen Daten der Medikamentenverschreibung der Apotheken im Landesgebiet bereit, zusammen mit den Informationen über Geschlecht und Alter der Kunden).

Rezeptverschreibung

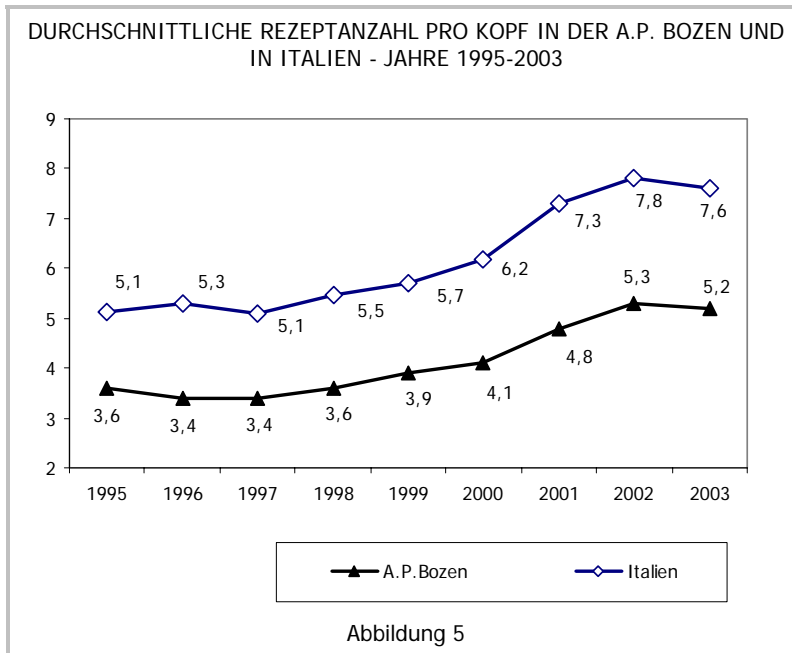
Im Jahr 2003 wurden insgesamt 2.443.518 Rezepte ausgestellt, was einem Rückgang auf Landesebene von 1,7% im Vergleich zum Vorjahr entspricht; die deutlichsten Verminderungen waren in den Sanitätsbetrieben Bozen und Brixen mit Werten von 2,0% und 3,4% zu verzeichnen.

Tabelle 3: Allgemeine Indikatoren für den Medikamentenverbrauch nach Sanitätsbetrieb - Jahr 2003

	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck	Insgesamt
Rezepte insgesamt	1.172.080	625.275	317.787	328.376	2.443.518
Rezepte pro Kopf	5,6	5,1	4,7	4,6	5,2
Stück insgesamt	2.380.634	1.226.758	652.506	658.007	4.917.905
Stück pro Kopf	11,4	9,9	9,7	9,2	10,4

Quelle: A.P.B. - Amt für Gesundheitssprengel

In Bezug auf die letzten neun Jahre stieg die Pro-Kopf-Anzahl der verschriebenen Medikamente von 1998 bis 2002 sowohl auf gesamtstaatlicher als auch auf Landesebene fortlaufend an; die Werte der Provinz Bozen lagen dabei jedoch konstant unter dem nationalen Durchschnitt. Im Jahr 2003 kam es zu einer Trendumkehr, die auf die Maßnahmen zur Einschränkung der Medikamentenausgaben auf Staats- und Provinzebene zurückzuführen ist.



Medikamenten- verschreibung (Anzahl der Packungen)

Die Anzahl der verschriebenen Medikamentenpackungen erreichte 2003 fast fünf Millionen Stück (4.917.905), was ca. 10,4 Medikamentenpackungen pro Kopf entspricht. Dabei wurden die höchsten Werte im Sanitätsbetrieb Bozen und die geringsten im Sanitätsbetrieb Bruneck verzeichnet.

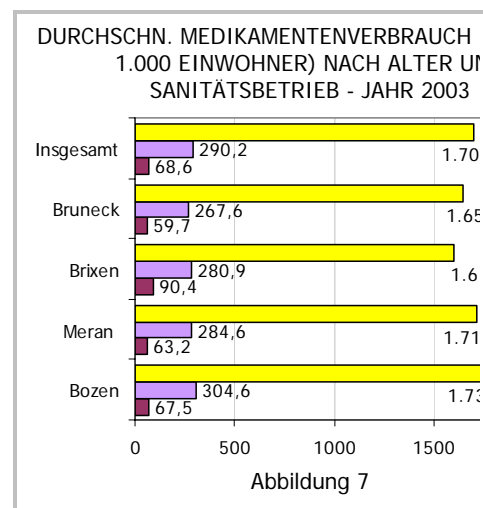
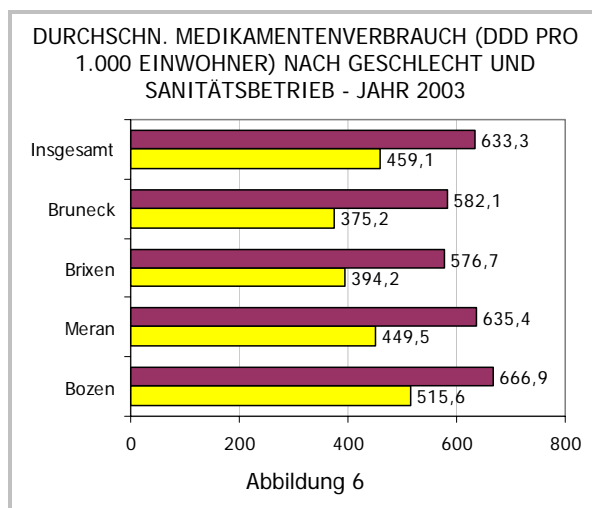
Internationale Klassifikation der Medikamente ATC

Um einen Vergleich zwischen den der Südtiroler Bevölkerung im Jahr 2003 verschriebenen Medikamentenmengen nach den verschiedenen Arten von Pharmaka und Verbrauchsmodalitäten in den Sanitätsbetrieben anstellen zu können, wurden bei der Analyse des Verbrauchs die internationale Klassifikation der Medikamente ATC (Anatomische, Therapeutische, Chemische Klassifikation) und die Standardmenge der verschriebenen Medikamentendosis (DDD – Defined Daily Dose) herangezogen. DDD ist die tägliche Medikamentendosis, die in Bezug auf den aktiven Wirkstoff im Medikament und für eine pharmakologische Behandlungsdauer, die der in einer Packung enthaltenen Medikamentenmenge entspricht, verschrieben wird.

Der Indikator DDD/1.000 Einwohner stellt also die durchschnittliche Medikamentenmenge (in Standard-Einheiten) dar, die im

Defined Daily Dose DDD

Bezugszeitraum (Monat, Halbjahr, Jahr, etc.) pro 1.000 Einwohner verschrieben wird.



Die Angaben über den **Medikamentenverbrauch nach Alter und Geschlecht** zeigen deutliche Unterschiede zwischen den Geschlechtern: im Jahr 2003 verbrauchten die Männer durchschnittlich 460 tägliche Medikamentendosen pro 1.000 ansässige Männer (8,9 Packungen pro Kopf im gesamten Zeitraum), während es bei den Frauen durchschnittlich 630 tägliche Medikamentendosen pro 1.000 Südtiroler Frauen waren (11,6 Packungen pro Kopf im gesamten Zeitraum).

Tabelle 4: Abgegebene Stückzahl nach Alter, Geschlecht und Sanitätsbetrieb - Jahr 2003

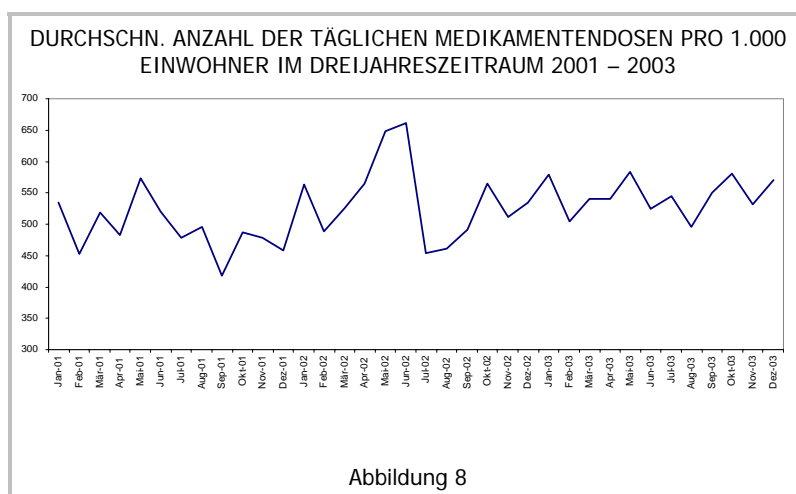
	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck	Insgesamt
Männer					
0-13	34.472	18.616	14.945	11.982	80.015
14-60	329.199	165.306	94.751	88.713	677.969
Über 60	655.100	331.508	150.474	165.353	1.302.435
Insgesamt	1.018.771	515.430	260.170	266.048	2.060.419
Frauen					
0-13	33.407	17.908	14.463	11.531	77.309
14-60	418.993	234.735	129.647	131.682	915.057
Über 60	879.803	463.279	216.244	230.995	1.790.321
Insgesamt	1.332.203	715.922	360.354	374.208	2.782.687
Insgesamt					
0-13	67.879	36.524	29.408	23.513	157.324
14-60	748.192	400.041	224.398	220.395	1.593.026
Über 60	1.534.903	794.787	366.718	396.348	3.092.756
Insgesamt	2.350.974	1.231.352	620.524	640.256	4.843.106

Quelle: Sanitätsbetrieb Bozen – Verbuchungsamt für Rezepte

Dabei muss berücksichtigt werden, dass die Datenbank der verschriebenen Medikamente in einigen Fällen nicht Informationen über das Geschlecht und/oder Alter enthielt, was somit zu Differenzen bei der abgegebenen Stückzahl (Tabelle 4) im Vergleich zum Wert von Tabelle 3 ergibt.

Stark sind auch die Unterschiede im Verbrauch nach Alter: im Kindesalter liegt der durchschnittliche Verbrauch im Jahr 2003 bei rund 70 täglichen Medikamentendosen pro 1.000 Kinder (ungefähr 2 Packung pro Kind im Jahr), mit Schwankungen zwischen 60 (Bruneck) und 90 (Brixen); im Erwachsenenalter beträgt der durchschnittliche Verbrauch 290 tägliche Medikamentendosen pro 1.000 Einwohner (268 Bruneck; 305 Bozen), was rund 5 Packungen pro Kopf im gesamten Zeitraum entspricht; im fortgeschrittenen Alter wächst der Verbrauch erheblich an und erreicht durchschnittlich 1.700 tägliche Dosen pro 1.000 Einwohner (1.600 Brixen; 1.737 Bozen), was ca. 32 Packungen pro Kopf im Jahr gleichkommt.

Der Trend der letzten Jahre in den vier Sanitätsbetrieben hält auch weiterhin an, d.h. es lassen sich starke Unterschiede im Verbrauch nach Alter und Geschlecht der Patienten feststellen: von den ca. 4.843.106 in der Provinz im Jahr 2003 verteilten Stück waren 57,5% für Frauen bestimmt, in 63,9% der Fälle im Alter von über 60 Jahren.



Medikamente im Dreijahreszeitraum 2001-2003

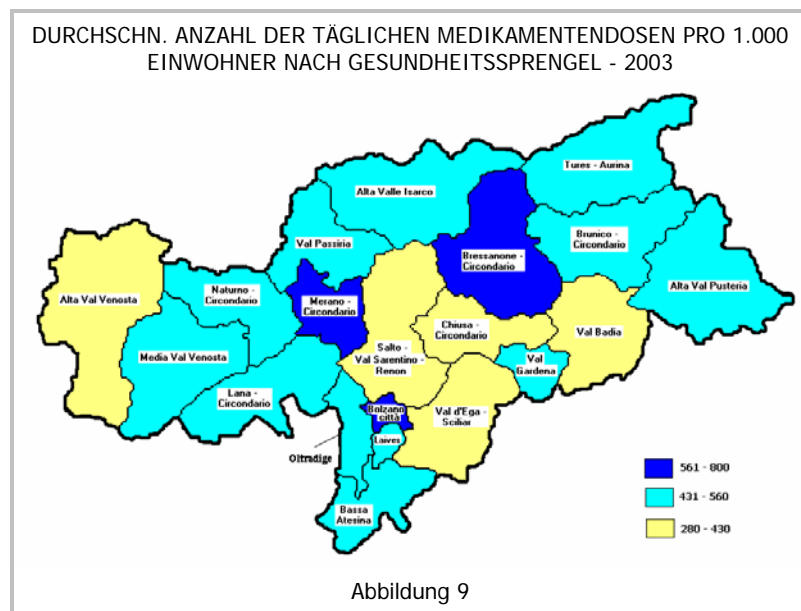
Die Analyse des täglichen Medikamentenverbrauchs pro 1.000 Südtiroler Einwohner im Dreijahreszeitraum 2001 - 2003

zeigt einen höheren Verbrauch in den Monaten Januar, Mai und

Oktober. 2002 sind außerdem Spitzenwerte bei der Medikamentenabgabe im Juni zu verzeichnen, gefolgt von einem Rückgang des Verbrauchs im Juli, als der Beschluss der Landesregierung Nr. 1862 vom 27.05.02 über die Ticketeinführung für Medikamente in Kraft trat.

Zur Beseitigung der Unterschiede im Medikamentenverbrauch auf der Grundlage der demographischen Merkmale der Bevölkerung (Geschlecht und Alter) im Vergleich zwischen den Gesundheitssprengeln und Sanitätsbetrieben wurde ein Gewichtesystem eingeführt, das von der Planungsabteilung des Gesundheitsministeriums für die Aufteilung der Pro-Kopf-Quote des Nationalen Gesundheitsfonds (NGF) benutzt wird.

Gewichtesystem aufgrund der demographischen Merkmale



Der Medikamentenverbrauch auf Sprengelzebene hebt eine hohe Inanspruchnahme der Pharmakotherapie in den dicht besiedelten Wohngebieten von Bruneck hervor, während die Gesundheitssprengel Salten-Sarntal-Ritten, Eggental-Schlern, Klausen, Gadertal und Oberer Vinschgau von einem minderen Medikamentenverbrauch im Vergleich zu den anderen Gebieten gekennzeichnet sind.

Die Informationen über die Art der verschriebenen Medikamente wurden in einigen Fällen nicht in die Datenbank eingegeben; dadurch ergeben sich Differenzen bei der verteilten Stückzahl (Tabelle 5) im Vergleich zum Wert von Tabelle 3.

Die prozentmäßige Verteilung der Medikamentenverbrauch (DDD/1.000 Einw./Tag) durchschnittlich pro 1.000 Einwohner Südtirols im Jahr 2003

verschriebenen täglichen Medikamentenmengen nach der therapeutischen Gruppe ATC zeigt auf den ersten fünf Plätzen die Medikamentengruppen für das Herz-Kreislaufsystem, für den Gastrointestinaltrakt und den Stoffwechsel, für den Urogenitaltrakt und die Sexualhormone, für das Blut und die blutbildenden Organe und für das zentrale Nervensystem.

Medikamentenverbrauch (abgegebene Stückzahl) nach ATC und Sanitätsbetrieb - Jahr 2003

	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck	Insgesamt
Abgegebene Stückzahl					
Herz-Kreislaufsystem	980.425	518.436	229.222	255.122	1.983.205
Gastrointestinaltrakt	299.716	139.707	73.630	62.473	575.526
Stoffwechsel	222.566	113.624	75.694	85.618	497.502
Urogenitaltrakt/ Sexualhormone	156.646	90.125	55.346	54.918	357.035
blutbildende Organe	153.373	92.688	41.733	48.540	336.334
Antibiotika zur Infektionsbehandlung	159.454	82.275	48.400	45.704	335.833
Skelettsystem	153.878	81.056	43.629	36.338	314.901
Bluttrakt	90.460	44.494	21.840	18.256	175.050
Sexualhormone	72.093	45.398	21.423	24.374	163.288
Blut	44.842	18.223	6.809	6.121	75.995
Blutbestandteile	28.709	13.424	6.193	6.794	55.120
Antikörper	18.761	9.263	5.869	5.633	39.526
andere Pharmaka	8.249	2.816	1.435	1.024	13.524
sonstige	406	172	39	123	740
	2.389.578	1.251.701	631.262	651.038	4.923.579

Quelle: Sanitätsbetrieb Bozen – Verbuchungsamt für Rezepte

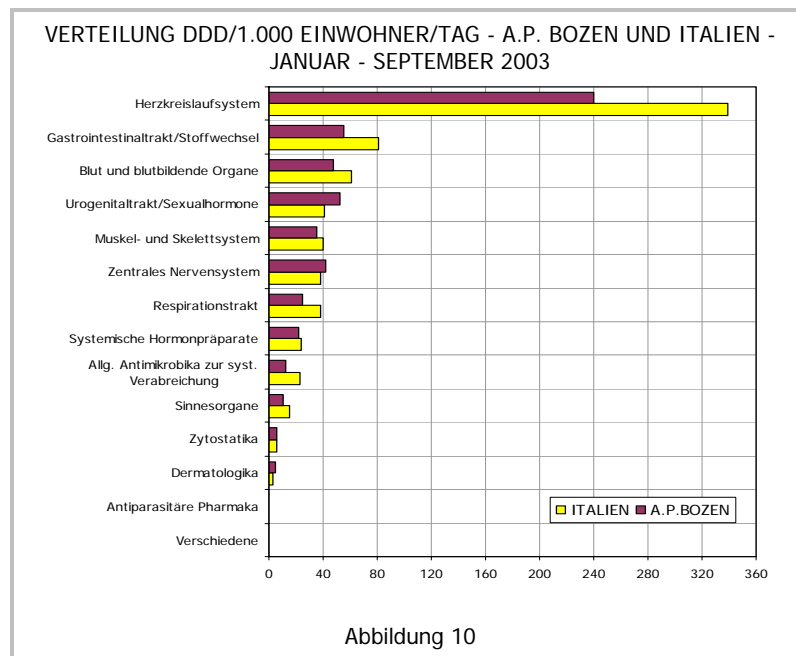
Medikamentenverbrauch (DDD/1.000 Einwohner pro Tag) nach ATC und Sanitätsbetrieb - Jahr 2003

	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck	Insgesamt
DDD/1.000 Einwohner pro Tag					
Herz-Kreislaufsystem	270,4	246,1	191,6	200,2	241,9
Gastrointestinaltrakt	64,1	53,5	52,0	42,5	56,3
Stoffwechsel/ Sexualhormone	49,6	50,7	57,7	52,1	51,5
blutbildende Organe	47,1	52,0	46,1	47,2	48,2
Nervensystem	43,1	35,9	42,9	51,7	42,5
Skelettsystem	38,2	35,0	34,9	26,4	35,1
Bluttrakt	28,9	24,7	20,6	16,6	24,7
Sexualhormone	21,2	23,6	21,1	24,6	22,3
Antibiotika zur Infektionsbehandlung	12,8	11,1	12,2	10,7	12,0
Blutbestandteile	14,4	9,8	6,4	5,2	10,7
Antikörper	7,0	5,1	4,0	3,8	5,6
andere Pharmaka	4,5	3,9	4,2	3,9	4,2
sonstige	0,9	0,4	0,3	0,2	0,6
	602,3	551,9	494,0	485,2	555,7

Quelle: Sanitätsbetrieb Bozen – Verbuchungsamt für Rezepte

Die Sanitätsbetriebe der Provinz verzeichnen Unterschiede beim Medikamentenverbrauch vor allem zwischen den süd-westlichen Gebieten (Sanitätsbetriebe Bozen und Meran) und nord-östlichen Gebieten (Sanitätsbetriebe Brixen und Bruneck). Bei den ersteren lässt sich eine größere Inanspruchnahme von Pharmakotherapien für das Herz-Kreislaufsystem, die Sinnesorgane und den Respirationstrakt beobachten, während in Brixen und Bruneck die meisten Verschreibungen Medikamente für den Urogenitaltrakt betreffen.

Zwischen dem restlichen Staatsgebiet und der Südtiroler Bevölkerung sind Unterschiede zu erkennen: auf gesamtstaatlicher Ebene ist der Zugriff auf Medikamente für den Urogenitaltrakt stärker als der Verbrauch von Pharmaka für das Blut und die blutbildenden Organe, im Unterschied zu den Daten in der Provinz Bozen. Im gesamtstaatlichen Vergleich wird ein gleichmäßiger Verbrauch für die therapeutischen Gruppen des Muskel- und Skelettsystems, des zentralen Nervensystems und des Respirationstraktes verzeichnet, während auf Provinzebene gerade hier Unterschiede im Verbrauch aufscheinen.



Nachstehend wird der Medikamentenverbrauch in Bezug auf die wichtigsten therapeutischen Gruppen (ATC) detailliert nach Unterkategorien der ATC-Klassifizierung analysiert, für die deutliche

Unterschiede auf gesamtstaatlicher und Provinzebene zu verzeichnen sind.

2.2.1. Medikamente für das Herz-Kreislaufsystem

Die Verschreibung von Medikamenten für das Herz-Kreislaufsystem macht über 40% des Medikamentenverbrauchs auf Landesebene aus.

Eine stärkere Inanspruchnahme der Pharmakotherapie für diese anatomische Gruppe wird unter den Einwohnern der Sprengel Bozen, Leifers-Branzoll-Pfatten des Sanitätsbetriebs Bozen und der Sprengel Meran und Passeiertal des Sanitätsbetriebs Meran verzeichnet. Medikamente für das Kreislaufsystem wurden vorwiegend der weiblichen Bevölkerung und den Einwohnern im Alter von über 60 Jahren verabreicht.

Medikamentenverbrauch in Bezug auf das Herz-Kreislaufsystem

Tabelle 7: DDD pro 1.000 Einwohner/Tag für das Herz-Kreislaufsystem nach Alter, Geschlecht und Sanitätsbetrieb - Jahr 2003

	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck	Insgesamt
Geschlecht					
Männer	256,7	220,3	167,3	170,5	221,0
Frauen	277,0	266,3	209,8	225,4	257,0
Altersklasse					
0-13	7,7	10,7	17,6	8,9	10,2
14-60	98,9	84,2	72,5	71,8	87,1
Über 60	903,1	916,1	771,1	838,4	881,7
Insgesamt	267,1	243,6	188,6	197,9	239,3

Quelle: Sanitätsbetrieb Bozen – Verbuchungsamt für Rezepte

JNG DDD/1.000 EINW./TAG MEDIKAMENTE
HERZKREISLAUFSYSTEM NACH SPRENGEL-
JAHR 2003

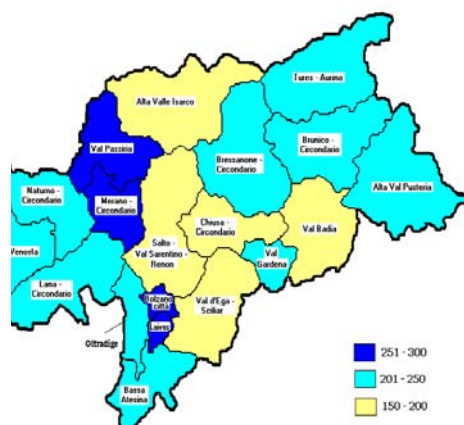


Abbildung 11

VERTEILUNG DDD/1.000 EINW./TAG MEDIKAMENTE
FÜR DAS HERZKREISLAUFSYSTEM - JAHRE 2002- 2003

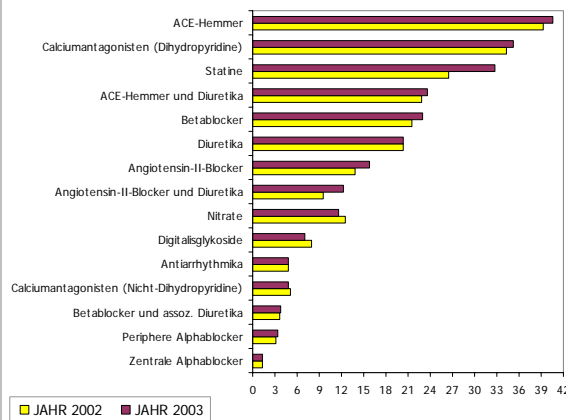


Abbildung 12

Im Vergleich zum Vorjahr beobachtet man einen deutlichen Anstieg der abgegebenen Statine, Antagonisten des Angiotensins II und Diuretika gegenüber einer rückläufigen Verschreibung von Nitraten und Digitalisglykosiden.

Tabelle 8: Medikamentenverbrauch für das Herzkreislaufsystem (DDD/1.000 Einwohner/Tag) nach Sanitätsbetrieb - Jahr 2003

	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck	In
ACE-Hemmer	47,1	40,5	26,2	32,9	
Calciumantagonisten (Dihydropyridine)	39,1	35,5	28,3	28,3	
Statine	33,2	40,6	17,2	31,6	
ACE-Hemmer und Diuretika	25,9	19,9	24,7	21,6	
Betablocker	23,3	24,0	19,1	23,4	
Diuretika	19,8	19,9	23,1	20,4	
Angiotensin-II-Blocker	18,9	16,6	10,5	9,6	
Angiotensin-II-Blocker und Diuretika	13,4	12,6	11,7	8,0	
Nitrate	11,1	12,5	10,9	11,9	
Digitalisglykoside	6,1	6,5	10,5	7,9	
Antiarrhythmika	6,0	5,0	2,4	3,3	
Calciumantagonisten (Nicht-Dihydropyridine)	4,5	4,9	4,9	5,5	
Betablocker und assoziierte Diuretika	3,6	3,1	6,7	3,3	
Periphere Alphablocker	3,6	2,4	4,6	3,9	
Sonstige Medikamente für das Herzkreislaufsystem	2,5	1,9	1,3	1,7	
Zentrale Alphablocker	1,4	1,2	1,3	0,9	
DDD/1.000 Einw./Tag insgesamt	259,5	247,1	203,4	214,2	
Abgegebene Packungen insgesamt	980.425	518.436	229.222	255.122	1,5

Quelle: Sanitätsbetrieb Bozen – Verbuchungsamt f

2.2.2. Medikamente für den Gastrointestinaltrakt

An zweiter Stelle der Rangliste der von der Südtiroler Bevölkerung am häufigsten eingenommenen Medikamente stehen jene für den Gastrointestinaltrakt; sie machen 10% der insgesamt von den Apotheken auf Landesebene abgegebenen Pharmaka aus.

Tabelle 9: DDD pro 1.000 Einwohner/Tag für den Gastrointestinaltrakt nach Alter, Geschlecht und Sanitätsbetrieb - Jahr 2003

	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck	Insgesamt
Geschlecht					

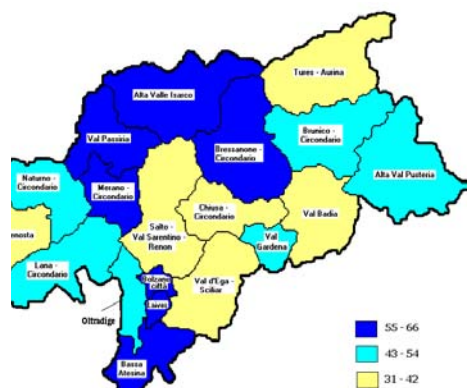
**Medikamentenverbrauch
in Bezug auf den
Gastrointestinaltrakt**

Männer	55,0	48,8	44,9	36,5	49,0
Frauen	70,8	56,5	57,3	47,2	61,7
Altersklasse					
0-13	4,2	4,3	7,2	2,9	4,5
14-60	32,2	28,6	26,4	21,3	28,7
Über 60	187,4	164,7	182,5	154,1	176,5
Insgesamt	63,1	52,7	51,1	41,8	55,4

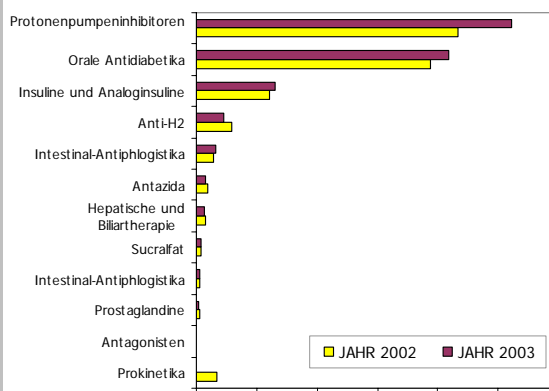
Quelle: Sanitätsbetrieb Bozen – Verbuchungsamt für Rezepte

In den südlich und nördlich gelegenen Sprengeln des Landes liegt der Medikamentenverbrauch über dem Landesdurchschnitt. Diese Pharmaka werden vor allem an die weibliche Bevölkerung und die Bevölkerung im fortgeschrittenen Alter abgegeben.

JNG DDD/1.000 EINW./TAG MEDIKAMENTE
ASTROINTESTINALTRAKT NACH SPRENGEL -
JAHR 2003



VERTEILUNG DDD/1.000 EINW./TAG MEDIKAMENTE
FÜR DEN GASTROINTESTINALTRAKT - JAHRE 2002-
2003



Die Protonenpumpeninhibitoren und oralen Antidiabetika sind die von den Ärzten am häufigsten verschriebenen Pharmaka und machen fast 70% der von den Apotheken in der Provinz Bozen im Jahr 2003 abgegebenen täglichen Medikamentendosen für den Gastrointestinaltrakt aus.

Gegenüber 2002 ist ein Anstieg in der Verschreibung dieser beiden Medikamentengruppen zu verzeichnen, während für die Anti-H2 und Antazida ein Rückgang zu beobachten ist.

): Medikamentenverbrauch für den Gastrointestinaltrakt (DDD/1.000 Einwohner/Tag) nach Art und Sanitätsbetrieb - Jahr 2003

	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck	Insgesamt
umpeninhibitoren	22,3	20,9	22,2	15,2	20,9
liabetika	17,7	15,8	17,4	14,2	16,7
edikamente für den	11,9	8,6	9,3	9,8	10,4

Gastrointestinaltrakt						
Insuline und Analoginsuline		5,5	5,5	4,5	4,2	5,2
Anti-H2		2,4	1,5	0,9	1,0	1,8
Intestinal-Antiphlogistika		1,6	1,2	0,8	1,0	1,3
DDD/1.000 insgesamt	Einw./Tag	61,4	53,5	55,1	45,4	56,3
Abgegebene insgesamt	Packungen	299.716	139.707	73.630	62.473	575.526

Quelle: Sanitätsbetrieb Bozen – Verbuchungsamt für Rezepte

Medikamentenverbrauch in Bezug auf den Urogenitaltrakt und die Sexualhormone

2.2.3. Medikamente für den Urogenitaltrakt und Sexualhormone

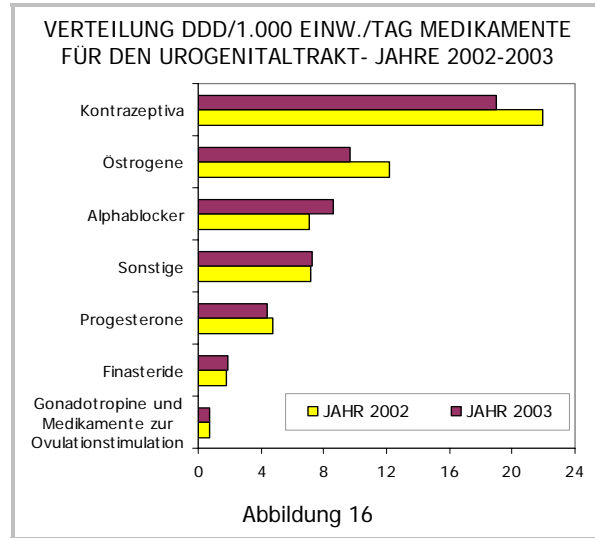
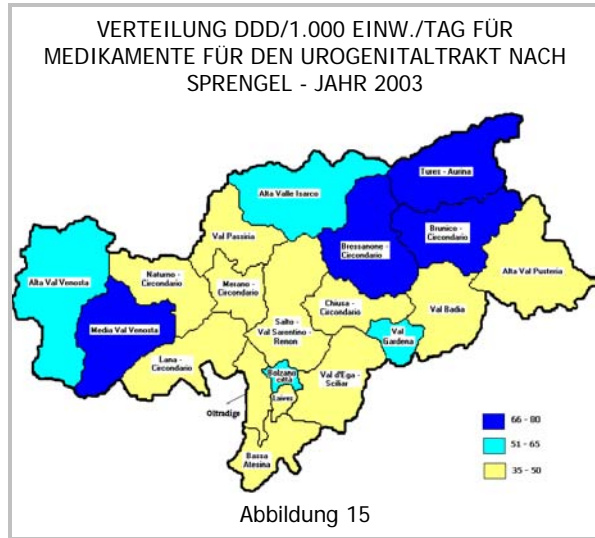
Die Verschreibung von Medikamenten für den Urogenitaltrakt und die Sexualhormone betrifft vorwiegend die Bevölkerung der Sanitätsbetriebe Brixen und Bruneck. Über 35% der für Pathologien dieser anatomischen Gruppe verschriebenen Medikamente betreffen Kontrazeptiva und Östrogene, die vor allen an weibliche Patienten und Erwachsene abgegeben werden.

Tabelle 11: DDD pro 1.000 Einwohner/Tag für Urogenitaltrakt und die Sexualhormone nach Alter, Geschlecht und Sanitätsbetrieb - Jahr 2003

	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck	Insgesamt
Geschlecht					
Männer	24,5	16,1	26,6	18,1	21,6
Frauen	71,7	83,1	86,5	85,3	78,8
Altersklasse					
0-13	1,9	2,2	4,1	2,0	2,3
14-60	51,9	58,7	60,6	58,6	56,0
Über 60	70,4	60,1	92,8	75,4	71,2
Insgesamt	48,7	50,0	56,6	51,6	50,6

Quelle: Sanitätsbetrieb Bozen – Verbuchungsamt für Rezepte

In den Gesundheitssprengeln Brixen, Bruneck, Taufers-Ahrntal und Mittlerer Vinschgau werden im Vergleich zum Landesdurchschnitt mehr Östrogene und vor allem Kontrazeptiva verschrieben.



Im Vergleich zum Vorjahr wird ein Rückgang der Kontrazeptiva, Östrogene und Progesterone und ein Anstieg der Verschreibungen von Alphablockern beobachtet.

: Medikamentenverbrauch für den Urogenitaltrakt und die Sexualhormone (DDD/1.000 Einwohner/Tag) nach Sanitätsbetrieb - Jahr 2003

	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck	Insgesamt	
iva	15,6	19,7	24,8	23,2	19,0	
er	9,5	9,9	10,4	8,9	9,6	
harmaka für den	9,2	6,8	11,5	7,0	8,6	
rakt und die	6,6	8,9	6,6	7,1	7,3	
none	4,1	4,0	4,9	5,5	4,4	
ne	1,9	1,1	2,5	2,6	1,9	
pine und Medikamente zur	0,7	0,6	0,5	1,2	0,7	
stimulation						
JO	Einw./Tag	47,6	51,0	61,2	55,5	51,5
ne	Packungen	156.646	90.125	55.346	54.918	357.035
t						

Quelle: Sanitätsbetrieb Bozen – Verbuchungsamt für Rezepte

2.2.4. Medikamente für den Respirationstrakt

Die Einnahme von Medikamenten zu Lasten des NGD für den Respirationstrakt ging im Jahr 2003 infolge der Überarbeitung des

**Medikamentenverbrauch
in Bezug auf den
Respirationstrakt**

Nationalen Handbuches der Medikamente, welches die Verlagerung der Gruppe ATC der Antihistaminika zur Klasse C (voll zu Lasten des Bürgers) vorsieht, um 25% zurück.

Die Verschreibung der Medikamente für den Respirationstrakt betraf sowohl die männliche als auch weibliche Bevölkerung, wobei der Anteil der Männer leicht überwiegt. Die Verwendung von Medikamenten für die Erkrankungen der Atemwege betraf Kinder und Erwachsene unter 60 Jahren gleichermaßen stark, die Bevölkerung im fortgeschrittenen Alter hingegen im Vergleich zum Landesdurchschnitt übermäßig stark.

Tabelle 13: DDD pro 1.000 Einwohner/Tag für den Respirationstrakt nach Alter, Geschlecht und Sanitätsbetrieb - Jahr 2003

	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck	Insgesamt
Geschlecht					
Männer	32,3	28,9	24,6	21,1	28,6
Frauen	24,7	19,7	15,9	11,2	20,1
Altersklasse					
0-13	20,7	13,5	17,9	14,4	17,3
14-60	14,1	12,3	9,0	6,2	11,7
Über 60	73,2	69,4	62,8	54,0	68,4
Insgesamt	28,4	24,3	20,2	16,2	24,3

Quelle: Sanitätsbetrieb Bozen – Verbuchungsamt für Rezepte

Die Medikamente für den Respirationstrakt waren vorwiegend Bronchospasmolytika und Antiphlogistika, die in größeren Mengen in den Sprengeln Bozen, Leifers-Branzoll-Pfatten und Meran abgegeben wurden.

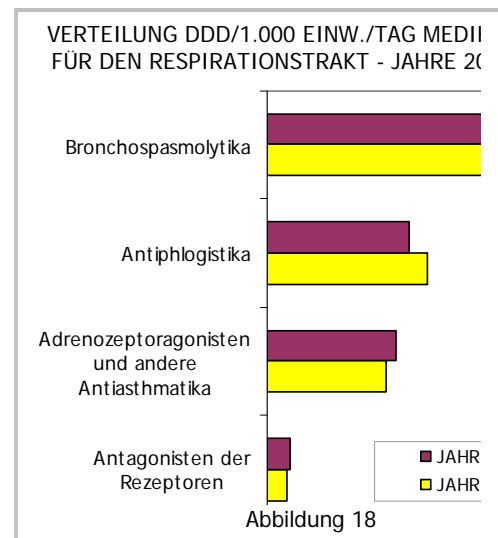
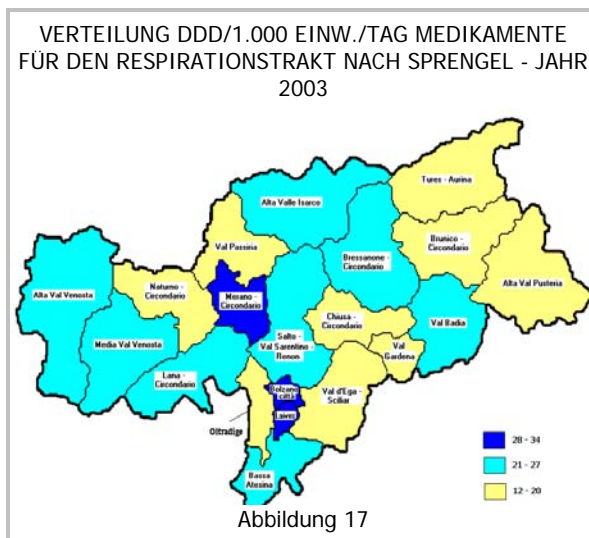


Tabelle 14: Medikamentenverbrauch für den Respirationstrakt (DDD/1.000 Einw./Tag) nach Sanitätsbetrieb - Jahr 2003

	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck	Insgesamt
Bronchospasmolytika	11,4	11,4	10,5	9,3	11,0
Antiphlogistika	8,3	5,6	5,1	3,8	6,5
Adrenozeptoragonisten und andere Antiasthmatica	6,7	6,2	4,9	3,7	5,9
Antagonisten der Rezeptoren	1,1	1,4	0,9	0,7	1,1
Sonstige Pharmaka für den Respirationstrakt	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2
DDD/1.000 Einw./Tag insgesamt	27,7	24,8	21,7	17,7	24,7
Abgegebene insgesamt	Packungen 90.460	44.494	21.840	18.256	175.050

Quelle: Sanitätsbetrieb Bozen – Verbuchungsamt für Rezepte

Im Vergleich zum Vorjahr wird eine verminderte Verschreibung von Bronchospasmolytika und Antiphlogistika sowie ein Anstieg der Adrenozeptoragonisten verzeichnet.

2.2.5. Medikamente für das zentrale Nervensystem

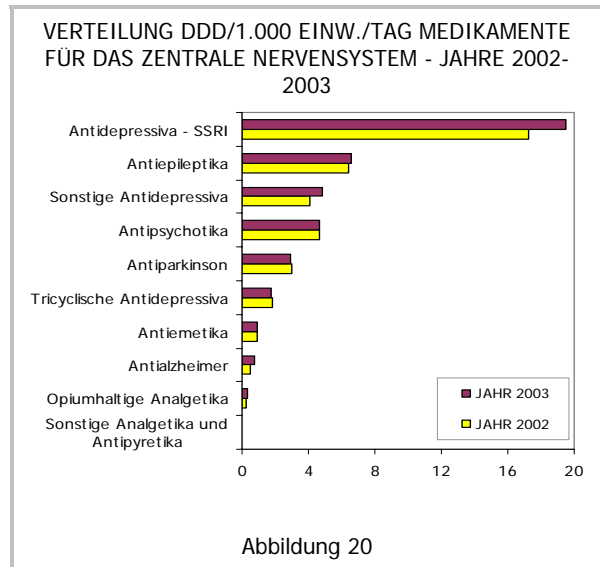
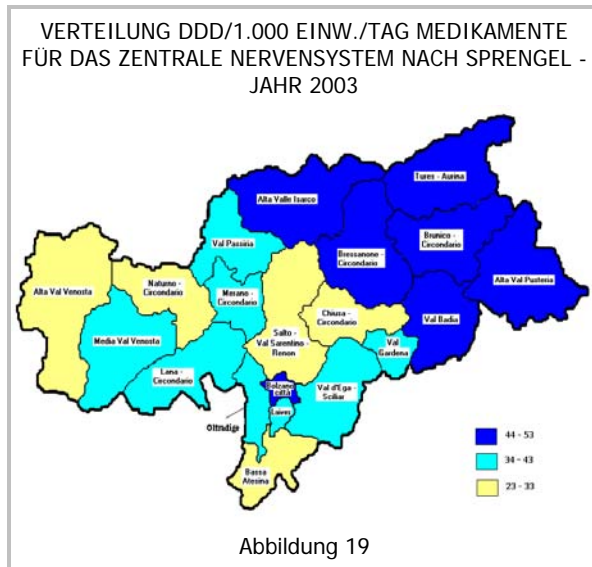
Der Medikamentenverbrauch für das zentrale Nervensystem betrifft vorwiegend die ältere, weibliche Bevölkerung. Die Pharmaka für Krankheiten des Nervensystems stehen an fünfter Stelle der auf Landesebene am häufigsten verschriebenen Medikamente und betreffen besonders das nordöstliche Gebiet der Provinz und den Gesundheitssprengel Bozen. Insbesondere im Sanitätsbetrieb Bruneck wird im Vergleich zum Landesdurchschnitt ein um 30,1% höherer Verbrauch verzeichnet.

**Medikamentenverbrauch
in Bezug auf das zentrale
Nervensystem**

Tabelle 15: DDD pro 1.000 Einwohner/Tag für das zentrale Nervensystem nach Alter, Geschlecht und Sanitätsbetrieb - Jahr 2003

	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck	Insgesamt
Geschlecht					
Männer	32,0	25,1	30,6	37,1	30,8
Frauen	52,2	43,8	53,8	64,6	52,1
Altersklasse					
0-13	3,6	3,3	6,1	2,9	3,8
14-60	32,4	26,6	34,9	39,8	32,4
Über 60	95,4	83,4	103,7	138,0	98,9
Insgesamt	42,4	34,6	42,2	50,8	41,6

Quelle: Sanitätsbetrieb Bozen – Verbuchungsamt für Rezepte



Zu den Medikamenten für das zentrale Nervensystem, die zu Lasten des NGD sind, gehören die von den Ärzten am häufigsten verschriebenen Antidepressiva SSRI, für die im Jahr 2003 im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg von ca. 14,0% zu verzeichnen ist. Zu dieser anatomischen Gruppe gehören auch die Antiepileptika, Antipsychotika, Antiemetika, Antiparkinson, Antialzheimer und sonstige Antidepressiva (tricyclische und andere).

Tabelle 16: Medikamentenverbrauch für das zentrale Nervensystem (DDD/1.000 Einwohner/Tag Sanitätsbetrieb - Jahr 2003

	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck	Insg.
Antidepressiva - SSRI	19,6	16,6	18,2	25,4	
Antiepileptika	6,3	6,5	6,6	7,6	
Sonstige Antidepressiva	3,9	3,7	6,5	8,3	
Antipsychotika	4,8	3,4	4,3	6,7	
Antiparkinson	3,0	2,5	3,2	3,0	
Tricyclische Antidepressiva	1,0	1,5	4,2	2,0	
Antiemetika	0,8	0,5	1,5	1,5	
Antialzheimer	1,2	0,4	0,4	0,4	
Opiumhaltige Analgetika	0,3	0,4	0,4	0,4	
Sonstige Pharmaka für das zentrale Nervensystem	0,3	0,1	0,1	0,1	
Sonstige Analgetika und Antipyretika	0,1	0,2	0,0	0,0	
DDD/1.000 Einw./Tag insgesamt	41,3	35,8	45,4	55,4	
Abgegebene Packungen	222.566	113.624	75.694	85.618	497

insgesamt*Quelle: Sanitätsbetrieb Bozen – Verbuchungsamt für Rezepte*

2.2.6. Medikamente für das Blut und die blutbildenden Organe

Im Jahr 2003 wurden durchschnittlich 47,4 tägliche Medikamentendosen pro 1.000 Südtiroler Einwohner für das Blut und die blutbildenden Organe verschrieben. Sie stehen an der vierten Stelle der am häufigsten an die Bevölkerung abgegebenen Pharmaka und betreffen vorwiegend Frauen im Alter von über 60 Jahren.

**Medikamentenverbrauch
in Bezug auf das Blut und
die blutbildenden Organe**

Tabelle 17: Abgegebene Stückzahl nach Alter, Geschlecht und Sanitätsbetrieb - Jahr 2003

	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck	Insgesamt
Geschlecht					
Männer	42,2	45,7	36,7	37,7	41,6
Frauen	50,0	56,2	53,9	55,5	53,0
Altersklasse					
0-13	3,0	3,6	6,3	2,8	3,7
14-60	18,5	19,9	23,1	22,7	20,2
Über 60	151,1	183,7	163,0	175,9	164,3
Insgesamt	46,2	51,0	45,3	46,6	47,4

Quelle: Sanitätsbetrieb Bozen – Verbuchungsamt für Rezepte

Auf Gebietsebene wird eine höhere Anzahl an Medikamenten für das Blut und die blutbildenden Organe (Thrombozytenaggregationshemmer, Antianämika, Antikoagulanzen und Heparin) vor allem in den Ortszentren und Gesundheitssprengeln Mittlerer Vinschgau und Taufers-Ahrntal verzeichnet.

Weniger häufig werden diese Pharmaka in einigen Sprengeln des Sanitätsbetriebs Bozen und im Sprengel Klausen verschrieben.

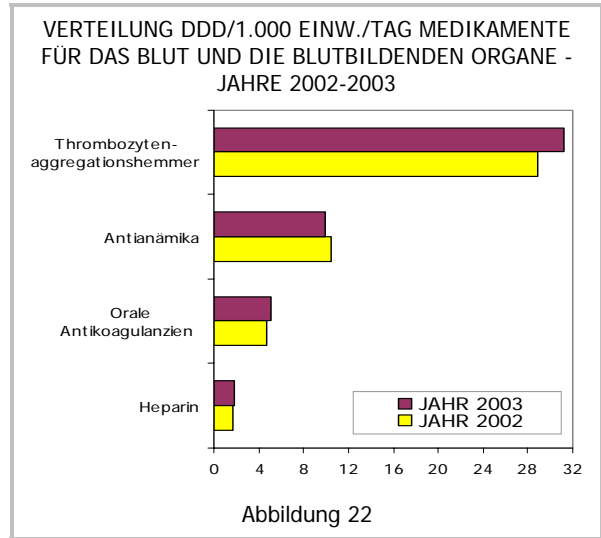
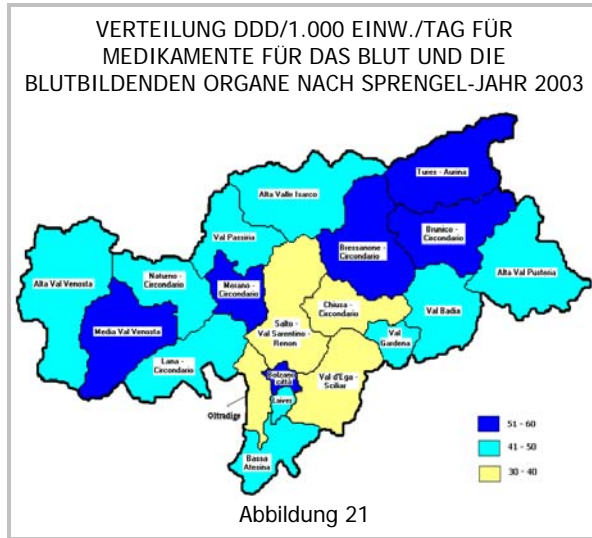


Tabelle 18: Medikamentenverbrauch für das Blut und die blutbildenden Organe (DDD/1.000 Einwohner/Tag) nach Sanitätsbetrieb - Jahr 2003

	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck	Insgesamt	
Thrombozytenaggregationshemmer	29,7	34,2	29,5	32,0	31,2	
Antianämika	8,8	9,7	12,1	12,1	10,0	
Orale Antikoagulantien	4,8	6,3	5,4	3,8	5,1	
Heparin	1,6	1,9	1,8	2,4	1,8	
Sonstige Pharmaka für das Blut und die blutbildenden Organe	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	
DDD/1.000 Einw./Tag	45,1	52,2	48,9	50,4	48,2	
Abgegebene insgesamt	Packungen	153.373	92.688	41.733	48.540	336.334

Quelle: Sanitätsbetrieb Bozen – Verbuchungsamt für Rezepte

2.3. Die Ausgaben für Medikamente

Bruttoausgaben für die pharmazeutische Versorgung

Die allgemeinen, von der Autonomen Provinz Bozen getragenen Bruttoausgaben für die über die Apotheken verteilten Medikamente erreichten im Jahr 2003 fast 80 Millionen Euro, was einem Anstieg von 2% gegenüber 2002 entspricht (der gesamtstaatliche Durchschnitt beträgt 2,3%).

Die allgemeinen Bruttoausgaben für Medikamente umfassen nur die von den konventionierten Ärzten ausgestellten Rezepte. Der Gesamtbetrag der Tickets entspricht der tatsächlichen Beteiligung der Versorgten an den Ausgaben des Landes für Arzneimittel; gegenüber 2002 hat sich der Beitrag der Südtiroler Bürger an den Medikamentenausgaben fast verdoppelt.

Die im Jahr 2003 auf gesamtstaatlicher und Landesebene ergriffenen Maßnahmen schränkten den ansteigenden Trend der

Ausgaben für Medikamente im Bezugsjahr ein. Insgesamt kann der Rückgang der Bruttoausgaben der deutlichen Preisminderung der Medikamente zugeschrieben werden; diese ist sowohl auf die direkte Reduzierung der Medikamentenpreise um 2% ab Januar 2003 (welche bereits zu jener um 5% des Jahres 2002 hinzukommt) als auch auf die Anwendung des Cut-Off-Kriteriums des neuen Nationalen Handbuchs der Medikamente zurückzuführen.

Tabelle 19: Ausgaben für konventionierte Medikamente - A.P. Bozen und Italien - Jahre 2002-2003

Tausend Euro	Jahr 2002		Jahr 2003		Variation % 2002-2003	
	A.P. BZ	ITALIEN	A.P. BZ	ITALIEN	A.P. BZ	ITALIEN
Bruttoausgaben	78.018,04	12.644.000,00	79.408,36	12.348.300,00	1,8	-2,3
Tickets	2.315,96	336.000,00	4.550,88	641.400,00	96,5	90,9
Rabatt Apotheken	3.702,38	583.000,00	4.334,26	617.400,00	17,1	5,9
Nettoausgaben zu Lasten des NGD	71.999,70	11.722.000,00	70.523,22	11.089.200,00	-2,1	-5,4

Quelle: A.P.B. - Amt für Gesundheitssprengel; Nationale Beobachtungsstelle über den Einsatz der Medikamente

Gemäß den nationalen Bestimmungen müssen die Apotheken dem Nationalen/Landesgesundheitsdienst einen Rabatt auf die auf den Packungen angegebenen Preise gewähren; zieht man von den Bruttoausgaben den von den Bürgern gezahlten Ticketbetrag und den Rabatt der Apotheken ab, erhält man die allgemeinen Nettoausgaben, die dem Betrag entsprechen, den die Autonome Provinz Bozen den Apotheken rückerstattet.

**Brutto- und
Nettoausgaben für
Medikamente**

Tabelle 20: Indikatoren für die Ausgaben für die konventionierten Medikamente nach Sanitätsbetrieb - Jahr 2003

	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck	Insgesamt
Bruttoausgaben (Tausend Euro)	40.023,31	19.307,83	9.472,85	10.604,38	79.408,36
Tickets (Tausend Euro))	2.193,99	1.146,99	600,53	609,38	4.550,88
Rabatt Apotheken (Tausend Euro)	2.304,39	995,63	506,73	527,50	4.334,26
Nettoausgaben zu Lasten den NGD (Tausend Euro)	35.524,92	17.165,20	8.365,59	9.467,50	70.523,22
Nettoausgaben pro Kopf abzüglich des Alters (Euro)	162,42	139,70	132,13	141,50	149,47
Durchschnittliche Bruttoausgaben pro DDD (Euro)	0,87	0,78	0,78	0,84	0,83

Quelle: Datenverarbeitung A.P.B. - Amt für Gesundheitssprengel

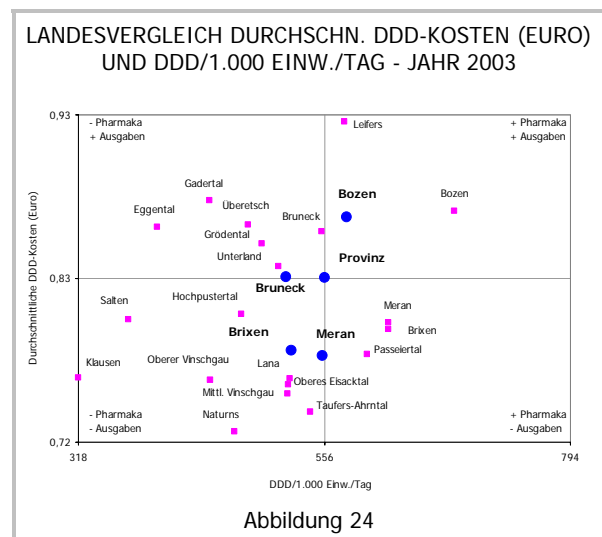
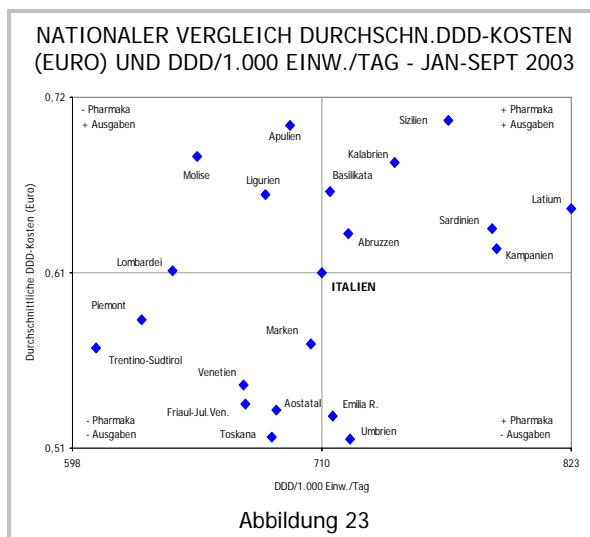
Im Jahr 2003 nahmen die Nettoausgaben des Landesgesundheitsdienstes im Vergleich zum Vorjahr um 2% ab, was vor allem auf die Verlagerung eines Teils der Gesundheitsausgaben für Medikamente auf die Südtiroler Bürger zurückzuführen ist.

Der Landesgesundheitsdienst gab durchschnittlich 150 Euro pro Kopf für die pharmazeutische Versorgung aus (23,2% weniger im Vergleich zum nationalen Durchschnitt mit 194,66 Euro). Die höchsten Pro-Kopf-Ausgaben entstanden im Sanitätsbetrieb Bozen mit 162,42 Euro, die niedrigsten im Sanitätsbetrieb Brixen mit 132,16 Euro.

Die territoriale Verteilung nach Region und Sanitätsbetrieb des durchschnittlichen täglichen Medikamentenverbrauchs (DDD/1.000 Einwohner pro Tag) im Verhältnis zu den durchschnittlichen Kosten pro DDD ermöglicht einige interessante Betrachtungen über den Medikamentenverbrauch sowohl in Bezug auf die Menge als auch aus wirtschaftlicher Hinsicht.

Die folgenden Graphiken stellen eine in vier Quadranten eingeteilte Zone dar, die durch die Schnittpunkte des durchschnittlichen Tageskonsums auf gesamtstaatlicher Ebene (Provinzebene) und der durchschnittlichen gesamtstaatlichen Kosten (Kosten auf Landesebene) pro DDD-Einheit festgelegt werden. Die Regionen (Sanitätsbetriebe und Gesundheitssprengel) ordnen sich innerhalb der Quadranten nach der durchschnittlichen, im Jahr 2003 pro Tag eingenommenen Medikamentenmenge in DDD-Standard-Einheiten und nach den Einheitskosten pro eingenommene Dosis an.

Durchschnittlicher täglicher Medikamentenverbrauch nach durchschnittlichen Einheitskosten pro tägliche Dosis



Die nördlichen Regionen und die Region Marken sind gekennzeichnet von einem Medikamentenverbrauch und Einheitskosten pro Tagesdosis, die unter dem gesamtstaatlichen Durchschnitt liegen. Die Region Trentino-Südtirol weist den geringsten Konsum auf gesamtstaatlicher Ebene auf, während die Region Umbrien die niedrigsten Einheitskosten verzeichnet. Die Regionen Mittel- und Süditaliens kennzeichnen sich durch hohe und teure Medikamentenkonsume.

Medikamentenkosten im Verhältnis zum Verbrauch. Überregionaler Vergleich

Auf Landesebene wird im Sanitätsbetrieb Bozen der höchste und teuerste Verbrauch verzeichnet, insbesondere in dicht besiedelten Wohngebieten (Sprengel Bozen und Leifers-Branzoll-Pfatten); die anderen Sanitätsbetriebe kennzeichnen sich durch Werte unter dem Landesdurchschnitt, mit Ausnahme der Sprengel Meran, Passeiertal und Brixen, die sich in die Zonen mit dem höchsten Verbrauch zu geringsten Kosten einordnen.

Medikamentenkosten im Verhältnis zum Verbrauch. Überbetrieblicher Vergleich

Tabelle 21: Bruttoausgaben für den Medikamentenverbrauch nach ATC-Kategorie und Sanitätsbetrieb (absolute Werte und Prozentwerte) - Jahr 2003

(Euro)	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck	Insgesamt
Absolute Werte					
Gastrointestinaltrakt	4.818.773,35	2.306.433,25	1.241.946,73	1.030.187,81	9.397.341,14
Blut und blutbildende Organe	1.927.384,33	682.595,30	362.275,27	613.815,62	3.586.070,52
Herzkreislaufsystem	12.416.085,29	6.574.365,93	2.552.606,11	2.987.777,58	24.530.834,91
Dermatologika	198.203,33	115.596,34	82.116,83	81.094,46	477.010,96
Urogenitaltrakt/ Sexualhormone	2.425.395,44	1.103.277,92	740.419,11	916.825,15	5.185.917,62
Systemische Hormonpräparate	1.776.845,62	570.989,40	408.625,30	388.816,88	3.145.277,20
Allgem. Antimikrobika zur syst. Verabreichung	2.949.595,06	1.599.466,00	841.770,97	757.693,04	6.148.525,07
Zytostatika	3.195.231,12	1.265.734,22	621.700,90	705.998,92	5.788.665,16
Muskel- und Skelettsystem	2.726.645,69	1.435.357,08	721.314,39	605.597,00	5.488.914,16
Zentrales Nervensystem	4.874.869,89	2.225.603,85	1.320.795,12	1.918.173,40	10.339.442,26
Antiparasitäre Pharmaka	61.333,12	20.640,46	10.375,33	8.884,39	101.233,30
Respirationstrakt	1.986.967,93	1.109.497,30	459.020,81	377.912,37	3.933.398,41
Sinnesorgane	523.832,52	242.243,21	74.720,17	76.327,40	917.123,30
Verschiedene	84.976,50	37.308,48	8.979,72	24.561,28	155.825,98
Insgesamt	39.966.139,19	19.289.108,74	9.446.666,76	10.493.665,30	79.195.579,99
Prozentwerte					
Gastrointestinaltrakt	12,1	12,0	13,1	9,8	11,9
Blut und blutbildende Organe	4,8	3,5	3,8	5,8	4,5
Herzkreislaufsystem	31,1	34,1	27,0	28,5	31,0
Dermatologika	0,5	0,6	0,9	0,8	0,6
Urogenitaltrakt/ Sexualhormone	6,1	5,7	7,8	8,7	6,5
Systemische Hormonpräparate	4,4	3,0	4,3	3,7	4,0
Allgem. Antimikrobika zur syst. Verabreichung	7,4	8,3	8,9	7,2	7,8
Zytostatika	8,0	6,6	6,6	6,7	7,3
Muskel- und Skelettsystem	6,8	7,4	7,6	5,8	6,9
Zentrales Nervensystem	12,2	11,5	14,0	18,3	13,1

Antiparasitäre Pharmaka	0,2	0,1	0,1	0,1
Respirationstrakt	5,0	5,8	4,9	3,6
Sinnesorgane	1,3	1,3	0,8	0,7
Verschiedene	0,2	0,2	0,1	0,2
Insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0

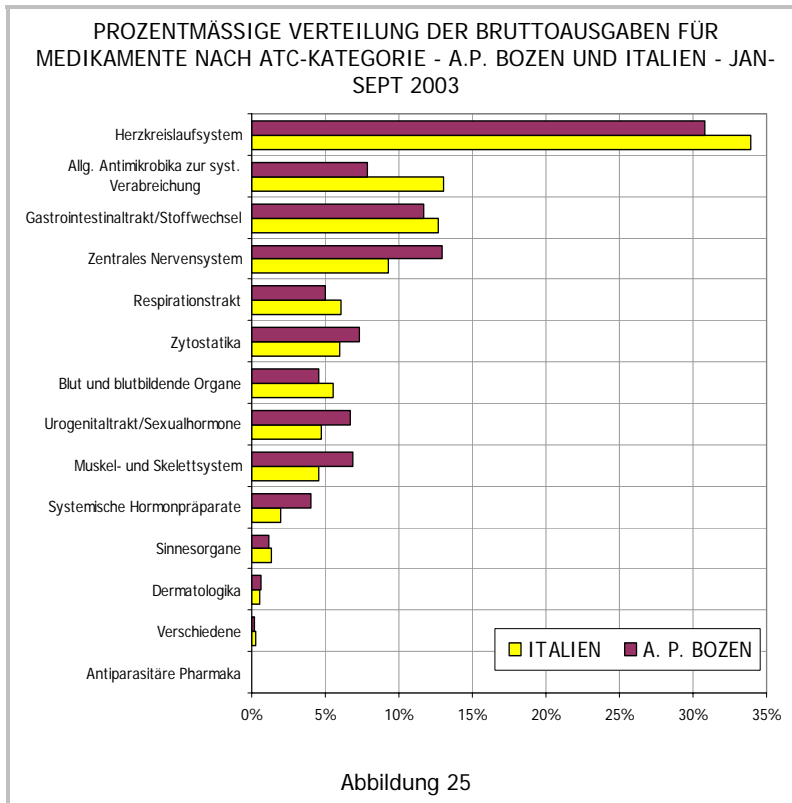
Quelle: Sanitätsbetrieb Bozen – Verbuchungsamt f

Die prozentmäßige Verteilung der Landesbruttoausgaben für die pharmazeutische Versorgung nach Hauptkörperteilen ATC setzt die Medikamentenausgaben für das Herzkreislaufsystem (31,0%) an die erste und jene für das zentrale Nervensystem (13,1%) an die zweite Stelle; es folgen die Medikamente für den Gastrointestinaltrakt mit einem Anteil von 11,9%.

Die Informationen über die Art der verschriebenen Medikamente wurden in einigen Fällen nicht in die Datenbank eingegeben; dadurch ergeben sich Differenzen bei den Bruttoausgaben (Tabelle 21) im Vergleich zum Wert von Tabelle 20.

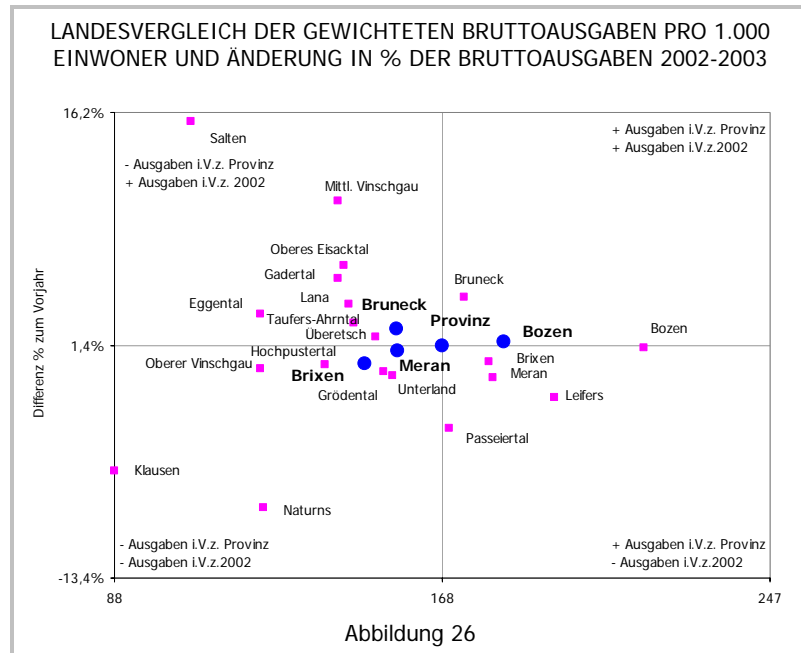
Medikamentenausgaben nach ATC

Deutliche Unterschiede gehen aus dem Vergleich zwischen der Provinz Bozen und dem restlichen Staatsgebiet hervor: das Südtiroler Gesundheitswesen trägt prozentmäßig höhere Ausgaben für die Erkrankungen des zentralen Nervensystems, für die Erkrankungen des Urogenitaltrakts und des Muskel- und Skelettsystems sowie für Antineoplastika und die systemischen Hormonpräparate gegenüber prozentmäßig niedrigeren Ausgaben für Antimikrobika zur systematischen Verabreichung, Erkrankungen des Herzkreislaufsystems, Erkrankungen des Respirationstrakts und des Blutes und der blutbildenden Organe.



Unterteilt man wie vorher beschrieben eine Zone in vier Quadranten, können die Entwicklung der Bruttoausgaben für Medikamente des Jahres 2003 auf territorialer Ebene und die Abweichungen vom Vorjahr bewertet werden.

Das nachstehende Schaubild hebt höhere Medikamentenausgaben in den Städten oder Ortszentren als in ländlichen Gebieten sowie einen Anstieg von rund 15% gegenüber 2002 in den Sprengeln Salten-Sarntal-Ritten und Mittlerer Vinschgau hervor; in den Sprengeln Klausen und Naturns wird hingegen ein Rückgang der Bruttoausgaben pro 1.000 Einwohner um ca. 10% gegenüber 2002 deutlich.



2.3.1. Die Ausgaben für Medikamente für das Herzkreislaufsystem

Medikamentenausgaben für das Herzkreislaufsystem

Die Gesundheitsausgaben für Medikamente für Herz-Kreislauf-erkrankungen machen über 30% der Ausgaben für die pharmazeutische Versorgung aus (24,5 Millionen Euro, rund 52 Euro pro Kopf im Jahr 2003), über 2,5 Mal mehr als für die Ausgaben für Medikamente für das zentrale Nervensystem, die an zweiter Stelle rangieren.

Tabelle 22: Indikatoren für die Medikamentenausgaben für das Herzkreislaufsystem nach Sanitätsbetrieb - Jahr 2003

	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck	Insges.
Bruttoausgaben pro Kopf (Euro)	56,77	53,51	40,32	44,66	51,99
DDD/1.000 Einw./Tag	259,3	247,1	203,3	214,2	242,2
Durchschnittliche DDD-Kosten (Euro)	0,60	0,59	0,54	0,57	0,59

Quelle: Sanitätsbetrieb Bozen – Verbuchungsamt für Rezepte

Ein hoher Verbrauch und hohe Einheitskosten pro DDD-Einheit kennzeichnen die Sanitätsbetriebe Bozen und Meran, vor allem die Gesundheitssprengel Bozen, Leifers-Branzoll-Pfatten und Meran; geringere Kosten und ein Verbrauch unter dem Landesdurchschnitt ergeben sich hingegen für die anderen Sanitätsbetriebe, vor allem im Gesundheitssprengel Klausen, wo die verschriebenen Medikamente

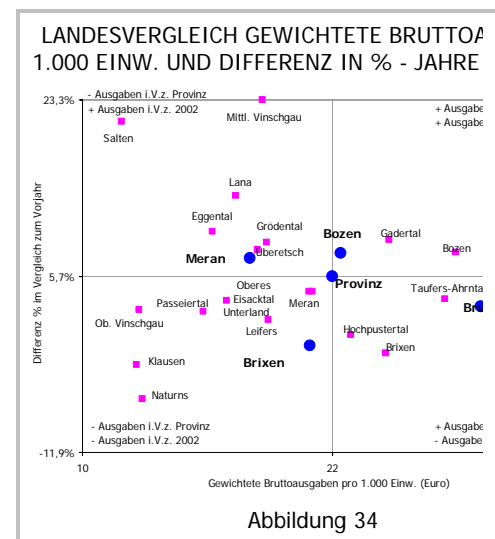
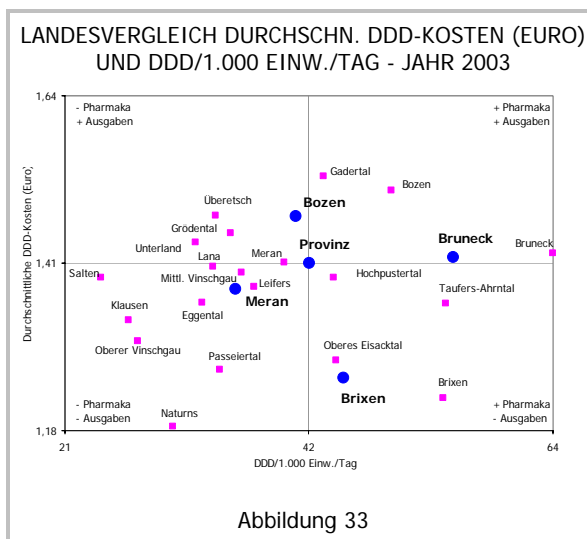
Tabelle 25: Indikatoren für die Medikamentenausgaben für das zentrale Nervensystem nach Sanitätsbetrieb - Jahr 2003

	Bozen	Meran	Brixen	Bruneck	Insg.
Bruttoausgaben pro Kopf (Euro)	22,29	18,11	20,86	28,67	21,91
DDD/1.000 Einw./Tag	41,3	36,0	45,5	55,3	42,5
Durchschnittliche DDD-Kosten (Euro)	1,48	1,38	1,26	1,42	1,41

Quelle: Sanitätsbetrieb Bozen – Verbuchungsamt für Rezepte

Auf Landesebene bestätigt sich der hohe Konsum von Antidepressiva in den Sanitätsbetrieben Brixen und Bruneck; dabei weist Bruneck Kosten leicht über dem Landesdurchschnitt und Brixen Kosten klar unter dem Landesdurchschnitt auf.

In den Gesundheitssprengeln Salten-Santal-Ritten und Mittlerer Vinschgau halten sich die Bruttoausgaben zwar unter dem Landesdurchschnitt, nehmen aber im Vergleich zum Jahr 2002 um über 20% zu.



2.4. Die Verschreibung der Medikamente

Die konventionierten Ärzte, d.h. die Ärzte, die ermächtigt sind, die vom Landesgesundheitsdienst ausgegebenen Pharmaka zu verschreiben, können Allgemeinmediziner, Kinderärzte freier Wahl, Krankenhausärzte oder Fachärzte sein.

Der größte Teil der Medikamentenverschreibungen geht auf Allgemeinmediziner zurück, deren Rezepte 84,2% der Verschreibungen

in der Provinz insgesamt decken; es folgen die Krankenhausärzte mit 12,0%, die Fachärzte mit 2,4% und die Kinderärzte freier Wahl mit 1,4%.

Tabelle 26: Medikamentenverbrauch (abgegebene Stückzahl und DDD/1.000 Einwohner/Tag) nach verschreibender Ärztekategorie und Sanitätsbetrieb - Jahr 2003

	Bozen	Meran	Brixen	Brun- neck	Insges.
Absolute Werte					
Basisärzte	2.003.466	1.051.699	492.304	498.866	4.046.335
Kinderärzte	31.261	16.782	11.812	7.494	67.349
Krankenhausärzte	233.583	131.648	96.245	115.333	576.809
Fachärzte	56.805	20.601	14.244	22.579	114.229
Insgesamt	2.325.115	1.220.730	614.605	644.272	4.804.722
DDD / 1.000 Einwohner/Tag					
Basisärzte	490,0	468,5	411,4	400,2	461,1
Kinderärzte	3,9	4,2	6,1	3,0	4,1
Krankenhausärzte	54,3	59,8	83,5	93,5	65,2
Fachärzte	14,2	8,5	9,7	17,5	12,6
Insgesamt	562,3	541,0	510,7	514,2	543,0

Quelle: Sanitätsbetrieb Bozen - Verbuchungsamt für Rezepte

Auch in diesem Fall führt die Nicht-Angabe des verschreibenden Arztes zu einer Differenz bei der verschriebenen Stückzahl (Tabelle 27) im Vergleich zum Wert von Tabelle 3.

Medikamentenverbrauch (DDD/1.000 Einwohner/Tag) nach verschreibendem Arzt und Hauptkörperteil - 2003

	Allgemeinmed.	Kinderärzte	KH-Ärzte	Fachärzte	Insgesamt
ialtrakt	44,6	0,1	9,8	0,5	55,1
ildende Organe	37,9	0,1	8,8	0,3	47,1
ystem	219,3	0,3	16,6	1,0	237,2
a	2,6	0,1	1,4	0,0	4,1
kt/ re	40,3	0,1	7,9	1,3	49,5
-hormonpräparate	18,2	0,3	3,2	0,3	22,0
nikrobika zur syst.	7,7	1,2	2,5	0,2	11,7
g	3,9	0,0	1,6	0,0	5,5
Skelettsystem	28,9	0,1	4,7	0,6	34,3
vensystem	30,4	0,1	3,7	7,0	41,3
Pharmaka	0,4	0,0	0,1	0,1	0,6
akt	19,4	1,7	2,0	1,2	24,3
	7,5	0,0	2,8	0,0	10,4
	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1
	461,1	4,1	65,2	12,6	543,0

Quelle: Sanitätsbetrieb Bozen - Verbuchungsamt für Rezepte

Während der größte Teil der Verschreibungen durch die Allgemeinmediziner und Krankenhausärzte das Herzkreislaufsystem und den Gastrointestinaltrakt betrifft, verschreiben die Kinderärzte

vorwiegend Antimikrobika und Medikamente für den Respirationstrakt, die Fachärzte vor allem Medikamente für das zentrale Nervensystem.